

# BHH Post

BHH SOZIALKONTOR gGmbH

Liebe Leserinnen und Leser,



der gute Kontakt zu Schülern, Eltern und Lehrern bildet seit vielen Jahren einen selbstverständlichen Bestandteil unserer Arbeit. So geht es zum Beispiel darum, Kindern mit Behinderung eine fachgerechte Hortbetreuung zu ermöglichen. Das BHH Sozialkontor startete 2008 als erster Anbieter in Hamburg eine reguläre Nachmittagsbetreuung für behinderte Schulkinder. Inzwischen sind es vier etablierte Hortgruppen in unterschiedlichen Stadtteilen Hamburgs.

Ein anderer Bereich, in dem wir Schulkinder mit Behinderung unterstützen, ist das Angebot, notwendige Therapien während der Schulzeit durchzuführen. Dies wird möglich durch die Therapeuten unseres mobilen Therapiezentrums, die Behandlungen direkt vor Ort abhalten, wie beispielsweise seit einigen Jahren an zwei Schulen in Altona und Farmsen.

Es geht aber auch um regionale Kooperationen mit Schulen vor Ort. Dabei haben Schüler die Möglichkeit, eine Einrichtung des BHH Sozialkontor in ihrer Nähe zu besuchen. Wie dies letztens eine ganze Schulklasse in Begeisterung versetzt hat, erfahren Sie in unserem Leitartikel.

Lesen Sie auch von „Inklusive Süd – Eine Bühne für alle“. Diese gelungene inklusive Veranstaltung hat nicht nur die Harburger in Begeisterung versetzt, sondern hamburgweit für Aufsehen gesorgt.

Viel Spaß beim Lesen wünschen

Karl Stengler

Volker Carroll



Oben: Nicol Pogodalla (16) malt einen Begriff aus der Freizeit, die anderen müssen ihn erraten. Unten links: Michael Panse (17), Fatma Klinic (15) und Marcel Wegener (17) beim Kofferpacken für die Reise. Unten rechts: Philipp Dahms (16) (links) und Marcellino Reichert (17) üben mit Spielgeld das Wohnen in der Hausgemeinschaft.

## Wie wollen wir wohnen?

### Wohnaktivtag für Jugendliche mit Behinderung

Wenn Kinder älter werden, tauchen Fragen zur Zukunft und zum Wohnen regelmäßig auf. Welche Wohnmöglichkeiten gibt es, wenn eine Unterstützung notwendig ist? Welche Wohnformen sind dann die richtigen? Wie sieht ein Leben in Wohngruppen aus? Seit vielen Jahren gibt es zwischen dem BHH Sozialkontor und etlichen Schulen im Großraum von Hamburg Kontakte, um diese Fragen gemeinsam mit den Schülern und ihren Eltern zu klären. Schnuppertage, Infoveranstaltungen, Wohnaktivtage – das sind einige der Formen, die einen Einblick in die Wohn- und Lebensmöglichkeiten außerhalb des Elternhauses vermitteln.

Anfang September war es wieder soweit: Wichtige Gäste wurden erwartet! Im Hilda Heinemann Haus waren 17 Schüler der Schule Bekkamp mit vier Lehrkräften für einen ganzen Tag zu Besuch. Sie wollten vor Ort erfahren, was es heißt, ohne Eltern zu leben und auf eigenen Füßen zu stehen. Sie wollten sehen, wie es in einer Einrichtung aussieht, wie man sich seinen Wohnraum gestalten kann und was es für individuelle Möglichkeiten des Wohnens gibt. Das Stimmengewirr verriet die Aufregung und Erwartung. Die Kollegen und Bewohner ließen sich anstecken von so viel jugendlicher Freude und hatten Spaß daran, den jungen Menschen die Angebote des BHH Sozialkontor zu vermitteln.

In drei Aktions-Stationen wurde spielerisch ausprobiert:  
 Station 1: Hier konnten die Schülerinnen mit Schuhkartons ihr eigenes Zimmer einrichten und nebenbei so wichtige Fragen stellen wie: „Wer bezahlt mir Möbel?“ oder „Wie groß ist ein Zimmer?“. Station 2 lud zum Spielen ein. Nach den Regeln eines „Mensch ärgere Dich nicht“ mussten die Rechte und Pflichten zum Wohnen in einer ambulanten Hausgemeinschaft erspielt werden. In Station 3 wurde nach dem Motto „Ich packe meinen Koffer“ über Reiseangebote informiert und man lernte, was man für eine Reise so alles erledigen muss.

Es ist beeindruckend, wie aktiv und begeistert die Gäste, Mitarbeiter und Bewohner diesen Tag miteinander verbringen, der mit einem gemeinsamen Essen endet. Eine Woche später erreicht uns aus der Schule eine Postkarte mit Schokolade und einem großen Dankeschön. Die SchülerInnen – so steht dort – hätten sich auch am nächsten Tag noch begeistert ausgetauscht und über das Gelernte unterhalten.

Nicht nur die Schüler, auch die Eltern haben Fragen zu künftigen Unterstützungsmöglichkeiten für ihre Kinder, berichtet die Klassenlehrerin der Klasse 10a, Beate Schuppelius: „Einige Eltern haben bislang nur wenige Informationen und Vorstellungen über die Wohnmöglichkeiten ihrer Kinder ...“ Dafür soll bald eine weitere individuelle Informationsrunde vereinbart werden.

Auch an anderer Stelle gibt es Schnuppertage für Schulabgänger und interessierte Schüler. Kürzlich hatte das Haus Eckel Besuch von Schülern aus der Schule Boerns Soll und ihren Eltern. Der Schnuppertag steht



Wie soll mein Zimmer aussehen? Beate Schuppelius (45) hilft Fatma Klinik beim Kleben. Rechts: David Knöfler (18).

auch hier ganz unter dem Motto, Wohnen möglichst konkret erfahrbar zu machen. Für das nächste Frühjahr sind weitere Wohnaktivtage unter anderem mit den Schulen Paracelsusstrasse und Uferstraße geplant. (S.W.,V.M. & V.C.)

**Die Angebote zur Information über das Wohnen** werden vom BHH Sozialkontor je nach Wunsch passend zusammengestellt. Dazu gehören:

- Verschiedene Spiele zum Thema Wohnen
- Kreative Angebote zur Wohnraumgestaltung
- Informationsmaterialien in leichter Sprache
- Beratungs- und Informationsangebote vor Ort
- Einladungen in Form von Schnuppertagen und Wohnaktivtagen in Wohneinrichtungen

## Europa im BHH Sozialkontor

**Seit 16 Jahren bereichern Jugendliche im Europäischen Freiwilligendienst den Alltag von Menschen mit Behinderungen**

Olá! Привет! Cześć! ¡Hola! Ahoj! oder auch Merhaba ... So kann es sich anhören, wenn die Freiwilligen aus dem Europäischen Freiwilligendienst „Hallo“ sagen.

Zur Zeit leisten elf junge Menschen aus verschiedenen Ländern Europas einen Freiwilligendienst im BHH Sozialkontor. Die EFDler, so werden sie überall genannt, unterstützen die Bewohner in ihrem alltäglichen Leben und gestalten mit ihnen die Freizeit.

Eine von ihnen ist Zuzana Klimova (24), sie kommt aus der Slowakei und hat Journalistik studiert. Zuzana möchte die deutsche Kultur kennen lernen und in einem sozial orientierten Projekt arbeiten. Im Haus



Bianca Alkemeyer, Zuzana Klimova und Irina Svetlova (von links) bieten auf dem Lernfest ein Sprachmemory an.

Trillup organisiert sie gemeinsam mit Joanna (21) aus Polen regelmäßig Kinoabende. Aber die europäischen Freiwilligen stellen nicht nur eigene Projekte in den verschiedenen Einrichtungen auf die Beine. Sie sind auch bei anderen Aktionen, wie dem diesjährigen Lernfest in der Volkshochschule Farmsen-Berne dabei. Hierfür haben Zuzana und die aus Russland kommende Irina ein Sprachmemory vorbereitet, bei dem die Besucher des Lernfestes ihre Buchstabenkenntnisse und ihr Gedächtnis auf die Probe stellen konnten.

Neben dem sozialen Berufsfeld, das für viele Jugendliche neu ist, ist die deutsche Sprache und Kultur für die meisten ungewohnt. Auf die Frage hin „Was hat dich überrascht in Deutschland?“ antwortet Zuzana: „Ich habe nicht gedacht, dass die Deutschen wirklich so viel Wurst essen und sogar mit Grünkohl!“ Trotz Grünkohl und mancher Hürde sind die Freiwilligen mit ihrer Arbeit und mit ihrem Leben in Hamburg zufrieden. Einige von den Freiwilligen spielen sogar mit dem Gedanken, im Anschluss an ihren EFD in Deutschland zu bleiben. Joanna, die vor ihrem EFD in Polen ein Studium für Deutsch auf Lehramt begann, hat nun ein Freiwilliges Soziales Jahr in „ihrer“ Wohngruppe im Haus Trillup drangehängt. (B.A. & V.M.)

Das BHH Sozialkontor beteiligt sich seit 1997 am **Programm des Europäischen Freiwilligendienstes**. Hier können Jugendliche zwischen 18 und 25 Jahren für zehn bis zwölf Monate in einem der sechs Projekte in einer Einrichtung des BHH Sozialkontor mitarbeiten. Sie erhalten neben freier Unterkunft, Verpflegung, Versicherung, Sprachkursen und Freizeitaktivitäten auch ein monatliches Taschengeld.

Mehr Infos unter: [www.jugend-in-aktion.de](http://www.jugend-in-aktion.de)



# „We are the world ...“

## Gelungene Premiere für Inklusive Süd in Harburg

Inklusive Süd – eine Bühne für alle. Das war die Idee für die Veranstaltung, zu der über 500 Menschen in den Harburger Rieckhof kamen. „Es kommt nicht so sehr darauf an, ob man jung, alt, behindert oder nicht behindert ist“, erläutert Sabrina Wendt, „das Talent steht im Vordergrund!“ Die Leiterin des Treffpunkt Hölertwiete und ihr Kollege Ralf Bock sind neben der Kulturwerkstatt Harburg eine von sieben Organisatorinnen von Inklusive Süd. Und so konnten Harburger und Nicht-Harburger unter der Moderation von Dr. Martin Wilhelmi einen gelungenen Abend mit unterschiedlichsten Darbietungen erleben. Den Anfang machte das Tanztheater LocaVida. Ein Highlight waren die Modenschau der Elbe-Werkstätten mit selbstgeschneiderten Kostümen und eigener Choreografie und die Breakdancegruppe vom Haus der Jugend Steinickestraße. Diese und viele weitere Beiträge, wie die UKW-Band, rissen das Publikum von den Sitzen und brachten den Saal zum Tanzen. Ulf Möller, Leiter der Ambulanten Dienste Süd, berichtet von seiner Idee zur Veranstaltung, „Alle sollten dabei sein. Wir wollten unterschiedliche Gruppen zusammenbringen, sowohl vor der Bühne, als auch hinter der Bühne.“ Und die Idee gelang! Bezirksamtsleiter Völsch, Schirmherr der Veranstaltung, wünschte sich, dass die Veranstaltung viele Nachahmer findet und den Sprung von Süd nach Nord (und Ost und West) über die Elbe schafft. Inklusive Süd wird gefördert von der Aktion Mensch. (V.M.)



LocaVida: Ein gelungenes Bild der Inklusion zu Klängen von „We are the world“ von Michael Jackson und Lionel Richie.

# Das ist inklusiver Sportsgeist!

## Die Grasshopper traten beim Unified Sportfest an



Viel Spaß beim Unified Sportfest hatten die Grasshopper vom BHH Sozialkontor.

Am 7. September nahm die neu gegründete Fußballmannschaft des BHH Sozialkontor, die Grasshopper, am Unified Sportfest der Special Olympics Hamburg teil. Das Sportfest fand auf der tollen Sportanlage der Universität Hamburg am Turmweg statt.

Die Teams bestanden aus Menschen mit Behinderungen (Athleten) und Menschen ohne Behinderung (Partner), wobei erstere im Wettkampf

immer in der Mehrzahl in jeder Mannschaft vertreten sein mussten. Die Grasshopper, gut zu erkennen an ihren leuchtend grün-orangen Trikots, setzten sich aus Bewohnern, Klienten und Mitarbeitern der Einrichtungen in Farmsen-Berne zusammen. Zwar hatte das Team noch nie miteinander trainiert, die ausgeprägte Motivation sollte dies jedoch ausgleichen.

Insgesamt zehn Teams waren am Start. Nach der feierlichen Eröffnung mit allen olympischen Bräuchen und einem Grußwort des Hamburger Innensensors konnte es endlich losgehen: Phoenix Hamburg hieß der erste Gegner. Das ausgeglichene Spiel wurde erst durch eine krasse Fehlentscheidung des Schiedsrichters zu Ungunsten der Grasshopper beeinflusst. Im zweiten Spiel trafen die Grasshopper mit den „Bunten Teufeln Eidelstedt“ auf einen eingespielten und dementsprechend überlegenen Gegner. Beim 0:5 wurde somit kräftig Lehrgeld gezahlt ...

Im weiteren Verlauf trugen die personellen und taktischen Umstellungen von Teamchef Bodo Böttcher erste Früchte: Gegen die „Göttin-

ger Werkstätten“ gab es für die tapfer kämpfenden Grasshopper nur ein knappes 0:1. Im vierten Spiel warteten wieder die siegesgewissen „Bunten Teufel“. Diesmal waren die Grasshopper jedoch ein fast gleichwertiger Gegner: Gleichwohl ging das spannende Spiel trotz einiger guter Chancen für die Grasshopper mit 0:2 an den Gegner. Im letzten Spiel traten sie dann gegen die „Stiftung Mensch“ an. Diese Mannschaft hatte noch Chancen auf den Gesamtsieg und ging entsprechend engagiert zur Sache. Die inzwischen durch Verletzungspech dezimierten Grasshopper hatten dem Angriffswirbel des Gegners nicht mehr viel entgegen zu setzen. Am Ende hieß es 0:3.

Unabhängig vom sportlichen Erfolg hatten alle Beteiligten bei diesem Sportfest viel Spaß und werden auch im nächsten Jahr mit Sicherheit wieder antreten. Das Minimalziel lautet dann: „Wir schießen mindestens ein Tor“. (N.W.)

Die Grasshopper trainieren freitags von 15.30 bis 17.30 Uhr in der Halle im Meiendorfer Mühlenweg 119 oder im Studienwerk, Wiesendamm 135. Interessierte können sich gern bei Bodo Böttcher melden: Telefon 040/6090 47 80 oder 0173/622 43 25.



## Personalie

### Christina Sittig (30)

verstärkt seit 15. September die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und übernimmt die Elternzeitvertretung von Dorothea Olbertz. Die gelernte Soziologin M.A. arbeitete nach einem Volontariat als Fernsehredakteurin drei Jahre in einem Redaktionsbüro und verfasste Magazinbeiträge, Reportagen und Onlineartikel.

# Ein bunter Sommer



Mahlhausfest



Nachbarschaftsfest VillaR



Sommerfest Haus Trillup



Sommerfest Kirchdorf Süd



Sommerfest Senator-Neumann-Heim



Sommerfest Haus am Eilberg





## Termine

### Es weihnachtet beim BHH Sozialkontor

Samstag, 23. November, 13–17 Uhr: **Kunsthändlermarkt** mit schönen Ständen, mit Kerzen und Taschen von BewohnerInnen in der Ergotherapie gefertigt, Kaffee und Kuchen, Suppe und Waffeln in gemütlicher Atmosphäre. Haus am Eilberg, Eilbergweg 22, 22927 Großhansdorf

Sonntag, 24. November, 10–17 Uhr: **16. Bergstedter Kunsthandwerkermarkt** mit hochwertigem Kunsthandwerk, weihnachtlichen Handarbeiten und Adventsgestecken. Senator-Neumann-Heim, Heinrich-von-Ohlendorff-Straße 20

Freitag, 29. November, 16–19 Uhr: **Weihnachtsfeier** im Treffpunkt Buchholz, Kirchenstraße 6, 21244 Buchholz

## Dezember

Freitag, 6. Dezember 2013, 19.30 Uhr: **Elternchor „Monday's Best“ des Gymnasiums Buckhorn und Gästen.** Die über 40 SängerInnen präsentieren ein Programm aus bekannten fröhlichen, schwungvollen und besinnlichen Weihnachtsliedern. Senator-Neumann-Heim, Heinrich-von-Ohlendorff-Straße 20, Eintritt 8 Euro

Sonntag, 15. Dezember, 13–16 Uhr: **Wintermarkt** mit selbstgemachter Handwerkskunst, z. B. Strickwaren, leckeren Plätzen und einer Tasse Tee oder Kaffee. Treffpunkt VillaR, Billstedter Hauptstraße 80

Mittwoch, 18. Dezember, 15–18 Uhr: **Gemeinsame Weihnachtsfeier** des Treffpunkts Kirchdorf-Süd und der Hausgemeinschaft Erlerring mit Weihnachtswichteln und vielem mehr. Laurens-Janssen-Haus, Kirchdorfer Damm 6

Mittwoch, 21. Dezember: **Ausflug zum Weihnachtsmärchen „Hänsel und Gretel“** in der Hamburger Staatsoper, Anmeldung im Treffpunkt Kirchdorf-Süd, Eintritt 10 Euro

## Impressum

**Herausgeber:** BHH Sozialkontor gGmbH, Holzdamm 53, 20099 Hamburg, info@bhh-sozialkontor.de

**Redaktionsleitung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:**

Valena Momsen, Telefon: 040/227 227-34

**Redaktionelle Mitarbeit:** Christina Sittig, Telefon: 040 / 227 227-26

**Text:** Bianca Alkemeyer (B.A.), Volker Carroll (V.C.), Imke Treder (I.T.), Valena Momsen (V.M.), Christina Sittig (C.S.), Stephanie Wiebeck (S.W.), Norbert Willers (N.W.), Steffen Trost (S.T.)

**Fotos:** BHH Sozialkontor, Artur Sobowiec

**Gestaltung:** Ina Hattebier

**Druck:** A.S. Müller Sofortdruck GmbH

Es gilt jeweils die männliche bzw. weibliche Schreibform für beide Geschlechter

## „Tapetenwechsel tut allen gut“

**Bei Sommer, Sonne und Sonnenschein waren viele Reiselustige mit dem BHH Sozialkontor unterwegs**

Urlaub machen alle gern. Und so wurde auch in diesem Jahr beim BHH Sozialkontor wieder viel gereist. Aus allen Einrichtungen nutzten Bewohner das Angebot, fuhren in die Ferien oder machten Tagesausflüge. Es gab mehr als 30 Reisen mit einem vielfältigen Programm und vielen schönen Erlebnissen. Mit gepackten Koffern ging es zum Beispiel an die Ostsee, nach Dänemark, in die Türkei oder an den Bodensee. Zur Freude der Bewohner finden viele Reisen auch hausübergreifend statt. So gab es in der Region Nord elf Gruppenreisen mit Klienten verschiedener Einrichtungen des BHH Sozialkontor. In einer gemischten Gruppe ging es für fünf Bewohner nach Bulgarien und für sechs Urlauber zum Strandurlaub nach Griechenland, mit vielen kulinarischen und kulturellen Eindrücken. Die Bewohner des Senator-Neumann-Heims genossen Urlaubsangebote auf dem Bauernhof, am See oder beim Musical „Berlin“ von Udo Lindenberg. Die Zeit „woanders“ nutzten auch dreiviertel der Bewohner der Wohngemeinschaft am Frankenberg. Auf Usedom, am Bodensee oder in Kroatien freuten sich alle über den Tapetenwechsel, auch wenn Reisende mit schweren Körperbehinderungen oft auf viele Barrieren treffen. Ebenso beliebt für die Bewohner im Haus Eckel sind Fintel in der Lüneburger Heide und Wyk auf Föhr. Hier verreisen dreiviertel der Klienten, entweder mit der eigenen Wohngruppe, bei Kurzreisen oder übergreifend mit dem Treffpunkt Buchholz und Hölertwiete. Quer durchs Mittelmeer mit einem Kreuzfahrtschiff ging es für zwei Rollifahrer und einen weiteren Bewohner der Wohngemeinschaft Boberg. Für großes Interesse sorgte das Urlaubsangebot des Treffpunkts Buchholz. Für die dreitägige Reise nach Hoya an der Weser haben die elf TeilnehmerInnen mit ohne und Behinderung das Geld selbst zusammengespart. Zur Tradition beim BHH Sozialkontor gehören außerdem die Tagesausflüge. Für Bewohner des Haus am Eilberg ging es zum Shoppen nach Neumünster, zum Relaxen an den Timmendorfer Strand oder nach Lübeck. Im Treffpunkt Kirchdorf Süd gab es Dank des Fördervereins Ausflüge an die Ost- und Nordsee, zum Krokosblütenfest Husum und ins Miniaturwunderland. Auch in diesem Jahr wurden die Reisen von den Reiseteilnehmern mit Mitteln des BHH Sozialkontor und ande-

## Mit dem Rolli über die Barrieren

**Eine Reise ans Ende der Welt**

Im August ging für Sängerin Turiya Reimers und Holger Mielke aus dem Senator-Neumann-Heim ein Traum in Erfüllung. Gemeinsam mit Betreuer Steffen Trost und einer kleinen Reisegruppe machten die beiden eine außergewöhnliche Reise auf die kleine kanarische Insel El Hierro. Anlass war das Bimbache OpenArt Festival, zu dem Turiya Reimers eingeladen war. Hier stehen behinderte und nicht behinderte Musiker



Links: Holger Mielke und Turiya Reimers bei der Ankunft auf Teneriffa / Rechts: Auftritt Torsten „Toto“ Graf und Turiya Reimers beim Festival auf El Hierro.



Die Bewohner des Haus Trillup genossen die Meeresluft auf der dänischen Insel Römö.

ren Förderungen finanziert. Wir danken der Aktion-Mensch, die 13 Reisen mit rund 7.000 Euro unterstützte. (C.S.)

## Seminare des BHH Sozialkontor stark nachgefragt

**Das Programm für professionell Tätige ist fast ausgebucht**

Im Juni erschien das neue Seminarprogramm des BHH Sozialkontor. In den insgesamt 28 Seminaren geht es um pädagogische, pflegerische und rechtliche Themen, um Methoden der Arbeit und vieles mehr. Erstmals wurde eine Reihe Praxiswerkstatt Sozialraumorientierung ins Leben gerufen. Der Andrang auf die Seminare war enorm: Innerhalb kürzester Zeit waren viele der Seminare ausgebucht. Besonders nachgefragt waren Seminare aus dem Bereich Psychische Erkrankungen bei Menschen mit geistiger Behinderung. Leider konnte nicht allen ein Seminarplatz im Wunschseminar angeboten werden!

Einige wenige freie Plätze gibt es aber noch in diesen Seminaren:

- Nr. 5: Praxisaustausch Wohn-/Hausgemeinschaften: 19.2.2014 und 7.5.2014
- Nr. 6A: Spastik & Co. – neurologische Behinderungsbilder in der Eingliederungshilfe – Zusatztermin
- Nr. 20: Der professionell Tätige in der Häuslichkeit des Klienten – rechtliche Fragen: 26.3.2014

Sie können unter

[www.bhh-sozialkontor.de/aktuell/seminare](http://www.bhh-sozialkontor.de/aktuell/seminare) gebucht werden. (I.T.)

aus verschiedenen Ländern der Welt gemeinsam auf der Bühne. Schnell wurde klar, diese Reise ist eine echte Herausforderung. Denn in Sachen Barrierefreiheit steht El Hierro noch ganz am Anfang. Ein dreiviertel Jahr plante Steffen Trost gemeinsam mit Kollegen der Barner16, die diese Reise finanziell ermöglicht hat, den Urlaub auf der Insel. Viele Fragen galt es zu klären, u. a. wie erfolgt die Anreise im Flugzeug? Welche Hilfsmittel gibt es vor Ort? Dann war es endlich soweit. Nach fünf Stunden Flug landete die Maschine bei 26 Grad und Sonnenschein auf der Insel Teneriffa. Am nächsten Morgen ging es mit dem Rollitaxi weiter zum Flughafen Teneriffa-Nord und mit einer kleinen, engen Propellermaschine zur Insel El Hierro. Hier warteten die Gastgeber und Organisatoren Thorsten de Winkel und Sabine Willmann bereits. In ihrem Apartmenthaus wurde Turiya Reimers mit einem extra für sie eingerichteten barrierefreiem Zimmer mit Dusche und WC empfangen. Nach einem entspannten Tag lernte die Sängerin die anderen Musiker kennen. Während sie das Programm einstudierte, erkundeten Holger Mielke und Steffen Trost die Insel. Natürlich war auch Turiya Reimers bei vielen Ausflügen mit dabei. Trotz steiniger Felsen und vieler Barrieren konnte sie auf einem Lavastein liegen und aufs Meer schauen: „Es ist, als wenn ich träume, Steffen kneif mich mal“. Nach einer Woche war der große Tag endlich da: Holger Mielke und alle anderen lauschten mit mehr als 500 Besuchern Turiya Reimers Gesang. Das gemeinsame Singen und Musizieren war für alle Beteiligten ein unbeschreiblich schöner Moment. Die einmalige Stimmung, die warmherzigen Menschen und die tollen Begegnungen machten die Reise trotz einiger Barrieren zu einem ganz besonderen Erlebnis. (S.T. & C.S.)